

B2 · Sprechen · Lösungen

Übungssatz 4

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Aussprache und Gesprächsverhalten müssen anhand der gesprochenen Leistung mit einem Gesprächspartner beurteilt werden.

Aufgabenerfüllung

Bewertet werden Inhalt, Umfang und die Realisierung der verlangten Sprachfunktionen, beispielsweise Alternativen beschreiben, Vor- und Nachteile nennen, Argumente austauschen, reagieren und zusammenfassen.

Teil 1: 8/6/4/2/0 Punkte; Teil 2: 10/7,5/5/2,5/0 Punkte. Bei E ist die gesamte jeweilige Aufgabe 0 Punkte.

Kohärenz und Flüssigkeit

Bewertet werden die Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen sowie die Flüssigkeit der Sprechweise und ihre Auswirkung auf das Verständnis.

8/6/4/2/0 Punkte.

Fragen und Antworten

Bewertet wird, ob die Fragen und Antworten inhaltlich und sprachlich angemessen sind. Die Leistung setzt hörbare Fragen und Antworten voraus.

12/9/6/3/0 Punkte.

Interaktion

Bewertet werden Gesprächsbeginn, Aufrechterhaltung und Beendigung, Reaktionsfähigkeit sowie situations- und partnerangemessenes Register. Die Leistung setzt eine Gesprächspartnerin oder einen Gesprächspartner voraus.

10/7,5/5/2,5/0 Punkte.

Wortschatz

Bewertet werden Spektrum und Beherrschung des gesprochenen Wortschatzes sowie die Auswirkung von Fehlgriffen auf das Verständnis.

Teil 1: 8/6/4/2/0 Punkte; Teil 2: 10/7,5/5/2,5/0 Punkte.

Strukturen

Bewertet werden Spektrum und Beherrschung von Morphologie und Syntax sowie die Auswirkung von Fehlgriffen auf das Verständnis. Orthografie oder Rechtschreibung ist kein Kriterium der mündlichen Leistung.

Teil 1: 8/6/4/2/0 Punkte; Teil 2: 10/7,5/5/2,5/0 Punkte.

Aussprache

Bewertet werden Satzmelodie, Wortakzent und einzelne Laute anhand der hörbaren mündlichen Leistung; dies erfordert Audio.

16/12/8/4/0 Punkte für Teil 1 und Teil 2 zusammen.

Teil 1: Vortrag halten

Durchführung

Sie halten in einem Seminar einen kurzen Vortrag. Wählen Sie eines der beiden Themen. Gliedern Sie Ihren Vortrag in Einleitung, Hauptteil und Schluss und sprechen Sie circa vier Minuten. Beantworten Sie anschließend die Fragen Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihres Gesprächspartners. Hören Sie auch beim anderen Vortrag zu und stellen Sie anschließend Fragen. Für die Vorbereitung beider Teile haben Sie insgesamt 15 Minuten.

Eine der zwei angebotenen Themenkarten ist erforderlich. Frei sprechen; Notizen dürfen nur in der Vorbereitungszeit erstellt werden. Nachfragen der Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner sind zu beantworten.

Beispielantwort 1

Teilnehmerin A: Guten Tag. In meinem Vortrag geht es darum, wie man sich vor einem Kauf informieren kann. Gerade wenn man etwas länger benutzen möchte, reicht ein schönes Foto meiner Meinung nach nicht aus. Ich stelle zunächst verschiedene Informationsmöglichkeiten vor. Anschließend gehe ich auf Kundenbewertungen genauer ein und bewerte ihren Nutzen.

Eine Möglichkeit ist die Beratung im Geschäft. Dort kann man Fragen stellen und das Produkt häufig selbst ausprobieren. Bei einem Rucksack merkt man zum Beispiel sofort, ob die Träger bequem sind. Allerdings möchte das Geschäft natürlich auch etwas verkaufen. Deshalb würde ich eine Empfehlung nicht ohne weitere Überlegung übernehmen.

Außerdem kann man Bekannte nach ihren Erfahrungen fragen. Sie kennen vielleicht unsere Bedürfnisse und können einschätzen, ob ein Produkt zu uns passt. Ihre Erfahrungen betreffen aber meistens nur wenige Produkte. Was meiner Schwester gefällt, muss für mich noch lange nicht praktisch sein.

Eine dritte Möglichkeit sind Informationen im Internet. Auf der Seite des Herstellers findet man etwa Maße und Materialangaben. Preisvergleichsseiten helfen dabei, Angebote zu vergleichen. Kundenbewertungen zeigen zusätzlich, welche Erfahrungen Menschen im Alltag gemacht haben. Diese verschiedenen Informationen sollte man miteinander verbinden.

Die Nutzung von Kundenbewertungen möchte ich genauer beschreiben. Nehmen wir an, ich suche einen Rucksack für meinen Arbeitsweg. Zuerst überlege ich, was mir wichtig ist: Mein Laptop muss hineinpassen, und bei Regen sollte der Inhalt trocken bleiben. Dann lese ich Bewertungen zu genau diesen Punkten. Eine allgemeine Aussage wie „Der Rucksack ist super“ hilft mir dabei wenig. Interessanter ist eine Beschreibung, wie er sich nach mehreren Wochen im täglichen Gebrauch bewährt hat.

Ich lese sowohl positive als auch kritische Beiträge und achte darauf, ob mehrere Personen dasselbe Problem nennen. Außerdem prüfe ich, ob sie wirklich das Modell beschreiben, das ich kaufen möchte. Wenn sich Beschwerden über undichte Nähte wiederholen, suche ich lieber weiter. Bei einer einzelnen Beschwerde über die Farbe würde ich anders entscheiden, denn das ist für meinen Zweck weniger wichtig.

Der große Vorteil dieser Methode ist, dass ich ohne Fahrt ins Geschäft unterschiedliche Alltagserfahrungen kennenlernen kann. Andererseits weiß ich nicht immer, wie zuverlässig die Beiträge sind. Manche enthalten kaum konkrete Angaben, und zu neuen Produkten findet man möglicherweise noch wenig. Auch kann die Suche viel Zeit kosten.

Mein Fazit lautet deshalb: Kundenbewertungen sind besonders nützlich, wenn man bereits weiß, wonach man sucht. Bei einer teuren Anschaffung würde ich sie durch andere Informationen ergänzen und das Produkt möglichst selbst ansehen. Bei einem einfachen Alltagsgegenstand genügt mir dagegen oft ein kurzer Vergleich. Entscheidend ist für mich, dass der Aufwand zum Kauf passt. Vielen Dank fürs Zuhören.

Teilnehmer B: Was würden Sie machen, wenn die Bewertungen gut sind, eine Bekannte aber schlechte Erfahrungen gemacht hat?

Teilnehmerin A: Ich würde nachfragen, was genau passiert ist. Vielleicht hat sie den Rucksack anders benutzt, als ich es vorhabe. Wenn ihr Problem auch für mich wichtig wäre, würde ich weitere Informationen suchen oder ein anderes Modell wählen.

Describe several ways to obtain information before a purchase.: Auf der Seite des Herstellers findet man etwa Maße und Materialangaben. Preisvergleichsseiten helfen dabei, Angebote zu vergleichen. Kundenbewertungen zeigen zusätzlich, welche Erfahrungen Menschen im Alltag gemacht haben.

Explain the practical use of one information channel.: Ich lese sowohl positive als auch kritische Beiträge und achte darauf, ob mehrere Personen dasselbe Problem nennen. Außerdem prüfe ich, ob sie wirklich das Modell beschreiben, das ich kaufen möchte. Wenn sich Beschwerden über undichte Nähte wiederholen, suche ich lieber weiter.

Weigh benefits and limitations and explain when the channel is useful.: Der große Vorteil dieser Methode ist, dass ich ohne Fahrt ins Geschäft unterschiedliche Alltagserfahrungen kennenlernen kann. Andererseits weiß ich nicht immer, wie zuverlässig die Beiträge sind. Manche enthalten kaum konkrete Angaben, und zu neuen Produkten findet man möglicherweise noch wenig. Auch kann die Suche viel Zeit kosten.

Mein Fazit lautet deshalb: Kundenbewertungen sind besonders nützlich, wenn man bereits weiß, wonach man sucht.

Structure the talk with an introduction, main part and conclusion.: Ich stelle zunächst verschiedene Informationsmöglichkeiten vor. Anschließend gehe ich auf Kundenbewertungen genauer ein und bewerte ihren Nutzen.

Answer a relevant follow-up question.: Ich würde nachfragen, was genau passiert ist. Vielleicht hat sie den Rucksack anders benutzt, als ich es vorhabe. Wenn ihr Problem auch für mich wichtig wäre, würde ich weitere Informationen suchen oder ein anderes Modell wählen.

Aufgabenerfüllung: The response describes several channels, explains a practical review-reading process and evaluates its usefulness. This is one valid B2 response.

Kohärenz und Flüssigkeit: The talk develops from an explicit introduction through alternatives and a detailed example to a conclusion. Spoken fluency and duration require audio.

Fragen und Antworten: The modeled answer addresses the conflict raised by the partner and explains a conditional decision. Actual spontaneous responsiveness requires a live partner exchange.

Wortschatz: Vocabulary supports clear distinctions between product specifications, personal experience and purchasing priorities.

Strukturen: Conditional clauses, indirect questions and subordinate clauses are controlled and appropriate to B2.

Aussprache: Pronunciation, word stress and sentence melody cannot be judged from a transcript. Audio across both parts is required.

Beispielantwort 2

Teilnehmer B: Guten Tag. Ich möchte heute darüber sprechen, wie man Dinge weitergeben kann, die man selbst nicht mehr braucht. Bei mir stehen zum Beispiel manchmal Bücher oder kleine Haushaltsgeräte lange im Schrank. Solange sie noch brauchbar sind, finde ich es sinnvoll, einen neuen Besitzer zu suchen. Zuerst beschreibe ich verschiedene Wege. Danach erkläre ich den Verkauf über eine lokale Plattform genauer und ziehe ein Fazit.

Am einfachsten kann es sein, im Bekanntenkreis zu fragen. Man schickt ein Foto oder erzählt von dem Gegenstand. Wenn jemand Interesse hat, lässt sich die Übergabe oft mit einem Besuch verbinden. Das kostet wenig Mühe. Allerdings sollte man deutlich sagen, dass niemand etwas nehmen muss. Sonst landet der Gegenstand vielleicht nur im nächsten vollen Schrank.

Eine andere Möglichkeit ist eine Spende an einen sozialen Laden. Dort können brauchbare Dinge weiterverkauft werden. Vorher würde ich nachfragen, was gerade angenommen wird. Der Vorteil ist, dass man mehrere Sachen auf einmal abgeben kann. Dafür bekommt man kein Geld, und manchmal muss man den Transport selbst organisieren.

Man kann auch an einem Flohmarkt teilnehmen. Dort sehen die Interessenten die Gegenstände direkt, und man muss nicht für jedes Buch eine eigene Anzeige erstellen. Allerdings braucht man Zeit für den Aufbau und den Verkauf. Wenn vieles übrig bleibt, nimmt man es wieder mit nach Hause. Für zwei oder drei kleine Dinge wäre mir dieser Aufwand zu groß.

Genauer möchte ich nun den Verkauf über eine lokale Plattform beschreiben. Angenommen, ich habe eine Schreibtischlampe, die ich nicht mehr benutze. Zunächst prüfe ich, ob sie funktioniert, und mache sie sauber. Dann

fotografiere ich sie bei gutem Licht. In der Anzeige nenne ich den Preis, die Größe und auch sichtbare Gebrauchsspuren. So kann die andere Person besser entscheiden, ob die Lampe ihren Vorstellungen entspricht.

Wenn sich jemand meldet, beantworte ich offene Fragen und vereinbare einen konkreten Termin zur Abholung. Dabei würde ich auch klären, ob der Preis bereits feststeht. Bei der Übergabe kann die Person die Lampe noch einmal ansehen und ausprobieren. Erst danach schließen wir den Verkauf ab.

An diesem Weg gefällt mir, dass ich etwas Geld bekomme und keinen Stand aufbauen muss. Besonders für einzelne größere Gegenstände finde ich ihn praktisch. Der Nachteil sind die Nachrichten und die Terminabsprachen. Es kann passieren, dass jemand nicht erscheint. Deshalb würde ich für einen Gegenstand mit sehr geringem Wert eher eine kostenlose Weitergabe wählen, möglichst mit einem festen Abholtermin.

Zusammenfassend hängt die passende Methode davon ab, wie viele Dinge man hat, welchen Wert sie noch besitzen und wie viel Zeit man investieren möchte. Ich würde zuerst im Bekanntenkreis fragen. Für eine wertvollere Sache würde ich eine Anzeige aufgeben, für mehrere einfache Haushaltsgegenstände käme eine Spende infrage. Wichtig ist mir vor allem, dass die Dinge tatsächlich weiterbenutzt werden. Vielen Dank.

Teilnehmerin A: Würden Sie einen Gegenstand auch reservieren, wenn ihn jemand erst in zwei Wochen abholen kann?

Teilnehmer B: Wenn ich den Platz nicht dringend brauche, könnte ich das machen. Ich würde aber einen genauen Termin vereinbaren. Vor einem Umzug wäre mir das zu unsicher; dann würde ich eine frühere Abholung bevorzugen.

Describe several ways of passing on usable belongings.: Am einfachsten kann es sein, im Bekanntenkreis zu fragen. Man schickt ein Foto oder erzählt von dem Gegenstand. Wenn jemand Interesse hat, lässt sich die Übergabe oft mit einem Besuch verbinden.

Explain the practical sequence of one transfer method.: Wenn sich jemand meldet, beantworte ich offene Fragen und vereinbare einen konkreten Termin zur Abholung. Dabei würde ich auch klären, ob der Preis bereits feststeht. Bei der Übergabe kann die Person die Lampe noch einmal ansehen und ausprobieren. Erst danach schließen wir den Verkauf ab.

Weigh advantages and disadvantages of transfer methods.: An diesem Weg gefällt mir, dass ich etwas Geld bekomme und keinen Stand aufbauen muss. Besonders für einzelne größere Gegenstände finde ich ihn praktisch. Der Nachteil sind die Nachrichten und die Terminabsprachen. Es kann passieren, dass jemand nicht erscheint. Deshalb würde ich für einen Gegenstand mit sehr geringem Wert eher eine kostenlose Weitergabe wählen, möglichst mit einem festen Abholtermin.

Structure the talk with an introduction, main part and conclusion.: Zusammenfassend hängt die passende Methode davon ab, wie viele Dinge man hat, welchen Wert sie noch besitzen und wie viel Zeit man investieren möchte.

Answer a relevant follow-up question.: Wenn ich den Platz nicht dringend brauche, könnte ich das machen. Ich würde aber einen genauen Termin vereinbaren. Vor einem Umzug wäre mir das zu unsicher; dann würde ich eine frühere Abholung bevorzugen.

Aufgabenerfüllung: The response distinguishes personal transfer, donation, a flea market and a local listing. It explains one method in sequence and evaluates effort, proceeds and convenience. This is one valid B2 response.

Kohärenz und Flüssigkeit: The introduction, ordered comparison, concrete example and conclusion form a clear progression. Spoken fluency and duration require audio.

Fragen und Antworten: The modeled answer responds directly to the reservation question and distinguishes ordinary circumstances from a move. Actual spontaneous responsiveness requires a live partner exchange.

Wortschatz: The response uses varied, precise everyday vocabulary for arranging and evaluating a transfer.

Strukturen: Temporal and conditional clauses, modal constructions and indirect questions are used accurately at B2.

Aussprache: Pronunciation, word stress and sentence melody cannot be judged from a transcript. Audio across both parts is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · S2.38: Evaluate the topic by weighing its advantages and disadvantages

Aufgabe 1 · S2.43: Describe one alternative of the topic in more detail

Aufgabe 1 · S2.44: Describe several alternatives of the topic

Aufgabe 2 · S2.43: Describe one alternative of the topic in more detail

Aufgabe 2 · S2.44: Describe several alternatives of the topic

Aufgabe 2 · S2.38: Evaluate the topic by weighing its advantages and disadvantages

Teil 2: Diskussion führen

Durchführung

Sie nehmen an einem Debattierclub teil. Diskutieren Sie die gemeinsame Frage mit Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihrem Gesprächspartner circa fünf Minuten. Die Stichpunkte auf der Karte können Ihnen helfen.

Die eine angebotene Diskussionsaufgabe ist gemeinsam zu bearbeiten. Alle drei gedruckten Handlungsanforderungen sind umzusetzen; die Stichpunkte sind nur Hilfen.

Beispielantwort 2

Teilnehmerin A: Ich würde gern anfangen. Meiner Meinung nach sollten Bibliotheken ihre Öffnungszeiten selbst festlegen dürfen. Die Bedürfnisse können je nach Stadtteil unterschiedlich sein. In der Nähe von Schulen wäre vielleicht der frühe Nachmittag besonders wichtig, während Berufstätige eher am Abend kommen könnten. Die Mitarbeitenden vor Ort können solche Wünsche direkt kennenlernen. Wie sehen Sie das?

Teilnehmer B: Ich bin eher dagegen. Natürlich unterscheiden sich die Stadtteile. Trotzdem finde ich gemeinsame Öffnungszeiten innerhalb einer Stadt übersichtlicher. Wenn ich eine andere Zweigstelle besuchen möchte, sollte ich nicht jedes Mal nachsehen müssen, wann sie offen ist. Außerdem könnte eine Bibliothek ihre Zeiten so wählen, dass sie vor allem für das Personal bequem sind.

Teilnehmerin A: Dass die Zeiten verlässlich sein müssen, sehe ich genauso. Aber verlässlich bedeutet für mich nicht unbedingt überall gleich. Eine Bibliothek könnte zum Beispiel dauerhaft dienstags länger öffnen und dafür an einem anderen Tag später anfangen. Solange diese Zeiten gut bekannt sind, kann man seinen Besuch planen. Gegen eine Entscheidung nur im Interesse des Personals würde eine Befragung der Besucher helfen.

Teilnehmer B: Eine Befragung klingt sinnvoll. Allerdings erreicht man damit zunächst die Menschen, die ohnehin schon kommen. Wer wegen der bisherigen Öffnungszeiten nie Zeit hat, wird vielleicht gar nicht gefragt. Und wenn jede Zweigstelle anders arbeitet, könnte die Stadt Mitarbeitende schlechter zwischen den Bibliotheken einsetzen. Das wäre bei Krankheit ein Problem.

Teilnehmerin A: Das ist ein guter Einwand. Man müsste die Befragung auch außerhalb der Bibliothek anbieten, etwa über Schulen und Einrichtungen im Stadtteil. Beim Personal sollte es auf jeden Fall Absprachen geben. Ich meine mit selbst entscheiden nicht, dass jede Bibliothek ohne Rücksicht auf die anderen handelt. Die Stadt könnte festlegen, wie viele Personalstunden zur Verfügung stehen. Innerhalb dieses Rahmens könnte die Zweigstelle ihre Zeiten wählen.

Teilnehmer B: Dann bleibt für mich noch die Frage der gleichen Versorgung. Stellen wir uns vor, eine Bibliothek öffnet samstags und eine andere nicht. Wer in der Nähe der zweiten wohnt, hat einen Nachteil. Nicht alle können einfach in einen anderen Stadtteil fahren. Deshalb würde ich gemeinsame Mindestzeiten vorgeben, zum Beispiel einen späten Nachmittag und einen Zeitraum am Samstag.

Teilnehmerin A: Gemeinsame Mindestzeiten könnte ich akzeptieren, wenn genug Personal dafür vorhanden ist. Ich würde aber ungern überall den Samstag vorschreiben. Vielleicht wünschen sich die Menschen in einem bestimmten Viertel stärker einen zweiten Abend. Wenn das Personal nur begrenzt Zeit hat, muss man zwischen solchen Angeboten wählen. Wäre eine Mindestzahl an Stunden außerhalb der üblichen Arbeitszeit für Sie eine Lösung?

Teilnehmer B: Teilweise. Das würde den Bibliotheken mehr Spielraum geben und trotzdem Berufstätige berücksichtigen. Mir wäre zusätzlich wichtig, dass die Stadt die geplanten Zeiten prüft. Sonst könnten Gruppen übersehen werden, die ihre Wünsche weniger deutlich äußern. Außerdem sollten Änderungen nicht ständig stattfinden. Die Menschen müssen sich auf einen festen Plan verlassen können.

Teilnehmerin A: Ja, häufige Änderungen wären unpraktisch. Man könnte neue Zeiten zunächst für mehrere Monate ausprobieren und danach Rückmeldungen sammeln. Auch Beschwerden müsste man berücksichtigen, nicht nur zählen, wie viele Menschen kommen. Eine wenig besuchte Stunde kann für einzelne Personen trotzdem wichtig sein.

Anschließend sollte ein längerfristiger Plan gelten.

Teilnehmer B: Damit könnten wir einige Probleme vermeiden. Ich bleibe insgesamt aber gegen eine eigenständige Festlegung durch jede Bibliothek. Mein Vorschlag wäre: Die Zweigstellen machen begründete Vorschläge, und die Stadt entscheidet über den gemeinsamen Plan. So lassen sich örtliche Wünsche und die Verteilung des Personals zusammen berücksichtigen.

Teilnehmerin A: Ich bin weiterhin dafür, dass die Bibliotheken selbst entscheiden dürfen, allerdings mit verbindlichen Vorgaben zur Erreichbarkeit und mit gemeinsamer Personalplanung. Wir sind uns also über verlässliche Zeiten und die Beteiligung der Besucher einig. Unterschiedlich sehen wir vor allem, wer am Ende entscheidet.

Teilnehmer B: Genau. Für mich sollte die letzte Entscheidung bei der Stadt liegen. Danke für das Gespräch.

Exchange positions and justified arguments.: Meiner Meinung nach sollten Bibliotheken ihre Öffnungszeiten selbst festlegen dürfen. Die Bedürfnisse können je nach Stadtteil unterschiedlich sein. In der Nähe von Schulen wäre vielleicht der frühe Nachmittag besonders wichtig, während Berufstätige eher am Abend kommen könnten.

Develop an opposing position with reasons.: Trotzdem finde ich gemeinsame Öffnungszeiten innerhalb einer Stadt übersichtlicher. Wenn ich eine andere Zweigstelle besuchen möchte, sollte ich nicht jedes Mal nachsehen müssen, wann sie offen ist.

Respond to a specific partner argument.: Eine Befragung klingt sinnvoll. Allerdings erreicht man damit zunächst die Menschen, die ohnehin schon kommen. Wer wegen der bisherigen Öffnungszeiten nie Zeit hat, wird vielleicht gar nicht gefragt.

Qualify a proposal in response to the partner.: Das ist ein guter Einwand. Man müsste die Befragung auch außerhalb der Bibliothek anbieten, etwa über Schulen und Einrichtungen im Stadtteil. Beim Personal sollte es auf jeden Fall Absprachen geben.

Summarize the final position against independent scheduling.: Ich bleibe insgesamt aber gegen eine eigenständige Festlegung durch jede Bibliothek. Mein Vorschlag wäre: Die Zweigstellen machen begründete Vorschläge, und die Stadt entscheidet über den gemeinsamen Plan.

Summarize the final position in favor with conditions.: Ich bin weiterhin dafür, dass die Bibliotheken selbst entscheiden dürfen, allerdings mit verbindlichen Vorgaben zur Erreichbarkeit und mit gemeinsamer Personalplanung.

Aufgabenerfüllung: Both speakers justify positions, respond to concrete objections and conclude with distinct final positions. The discussion addresses local needs, reliable access, staffing and common rules. This is one valid B2 exchange.

Interaktion: The scripted exchange illustrates initiation, turn invitations, responsive development and closure with consistent formal address. Actual live interaction, response timing and spontaneous turn management require a partner and observation or audio.

Wortschatz: Both speakers use appropriate B2 vocabulary to discuss access, staffing, consultation and decision-making without specialist knowledge.

Strukturen: The exchange uses controlled conditional clauses, relative clauses, passive constructions and hypothetical proposals.

Aussprache: Pronunciation, word stress and sentence melody cannot be judged from a transcript. Spoken fluency and duration also require audio. Pronunciation is assessed across both parts.

Assessment targets

Aufgabe 2 · S2.47: Exchange your position and arguments with the partner in a discussion

Aufgabe 2 · S2.42: Summarize your final position at the end of the discussion

Aufgabe 2 · S2.29: Respond to the partner's arguments

Official reference

pdfs/sources/B2/b2_modellsatz_erwachsene.pdf · pages 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 49, 50